

## **Die Gletscher als Zielgebiete von Schiessübungen**

*Dr. Andreas Bauder, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie der ETH Zürich zu den Auswirkungen von Schiessübungen des Militärs auf die Gletscher.*

Interview: Elsbeth Flüeler

*Wie beurteilen Sie die Einwirkungen von Schiessübungen auf den Gletscher?*

Sie sind für den Gletscher von geringer Bedeutung. Auch wenn ein Geschoss im Eis explodieren sollte, gibt es nur kleinräumige, kaum sichtbare Veränderungen. Diese sind vernachlässigbar gegenüber den Kräften, die in einem Gletscher wirken. Für die Forschung haben die Schiessübungen deshalb geringes Konfliktpotential. Es handelt sich eher um ein optisch-ästhetisches Problem.

*Könnten Sie den Standpunkt des ethischen Problems unterstützen?*

Von meinem wissenschaftlichen Standpunkt aus, ja. Natürlich handelt es sich um Verunreinigungen, aber verglichen mit anderen, um eher schlichte. Was die Touristen liegen lassen, kann unter Umständen ein viel grösseres Ausmass annehmen. Für die Wissenschaft können militärisch verursachte Verunreinigungen sogar interessant sein. Zum Beispiel atmosphärische Verunreinigungen, wie diejenigen von Atombombentests gelangen über den Niederschlag in das Eis. Analog wie Ausstossprodukte von Vulkaneruptionen oder dem Gau von Tschernobyl lassen sich diese für die Datierungen von Eisbohrkernen verwenden.

*Wer anders als die Touristen könnte sich an Schiessübungen auf Gletscher stören?*

Ich sehe im Moment keine anderen Personen. Vergletscher Gebiete liegen meist fernab von dicht besiedelt Gebieten und bieten deshalb wenig Konfliktpotential. Aber ich werde, im Gegensatz zu Mountain Wilderness, normalerweise von Leuten angegangen, die wissenschaftliches Interesse an den Gletschern haben.

*Bemerken Sie eine Zunahme der Besorgnis um die Gletscher?*

Klar gibt es immer wieder Momente, in denen das Thema Gletscher, sehr oft bedingt durch das Interesse der Medien, in aller Munde ist. Besonders im Zusammenhang mit dem Thema der Klimaveränderung beschäftigen die offensichtlichen Veränderungen der Gletscher in den letzten Jahren viele Menschen.